

Markt

Nomos DFG-geförderte Allianz-Lizenz ermöglicht Zugriff auf Wissen- schaftsprogramm

Pr. – Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat ein Allianz-Lizenz-Projekt bewilligt, das deutschen Bibliotheken über die Nomos eLibrary Zugriff auf das Wissenschaftsprogramm des Nomos Verlags ermöglicht.

Die Inhalte der Nomos eLibrary sind für die bisher 40 teilnehmenden Bibliotheken – darunter die Bayerische Staatsbibliothek München, die den Antrag auf das Lizenzmodell federführend begleitet hat – zu besonders günstigen Konditionen abrufbar. Ein Viertel der Kosten trägt die DFG, die seit 2004 den Erwerb von nationalen Lizenzen für elektronische Medien im Rahmen verschiedener Förderprogramme finanziert, um die Versorgung mit elektronischer Fachinformation an deutschen Hochschulen, Forschungseinrichtungen und wissenschaftlichen Bibliotheken zu verbessern.

Im Mittelpunkt des Angebotes stehen die Jahrgänge 2017 und 2018. Der Nomos Verlag rechnet für das Jahr 2017 mit mehr als 700 Titeln, von denen etwa 400 der Rechtswissenschaft zuzuordnen sind. Die übrigen Werke kommen aus den Programmbereichen der Sozial-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaften. Die Bibliotheken können zwischen umfassenden Gesamtpaketen und kleineren Themenpaketen wählen. Bei der Preisgestaltung wird nach Art und Größe der Einrichtungen differenziert, sodass die Auswahlmöglichkeiten auch für kleinere Institutionen attraktiv sind.

Erfreut über die Entscheidung der DFG zeigt sich Alfred Hoffmann, Geschäftsführer des Nomos Verlags: »Das Ergebnis der Begutachtung ist ein weiterer Beleg für die hohe Qualität unseres Programms und damit eine Auszeichnung für unsere Autorinnen und

Autoren, aber auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Nomos Verlags. Denn diese rechtfertigen durch die sorgfältige Auswahl der Werke und die strikte Qualitätssicherung den Vertrauensbeweis durch die DFG. Wir freuen uns insbesondere darüber, dass zum ersten Mal die Frontlist eines deutschen Verlags Gegenstand einer Allianzlizenz ist und wir der erste Verlag aus Deutschland sind, der sein Buchprogramm auf diesem Wege zugänglich macht.«

Die Nomos eLibrary (www.nomos-elibrary.de) ist mit über 7000 Büchern und mehr als 1500 Zeitschriftenbänden die Wissenschaftsplattform des Nomos Verlags und seit Ende 2012 in zahlreichen Bibliotheken im In- und Ausland etabliert.

divibib GmbH Exklusiver Vertriebspartner von TigerBooks

Pr. – Der Kindermedienanbieter TigerBooks und die divibib GmbH sind zum Abschluss des vergangenen Jahres eine Kooperation eingegangen: Der Vertrieb der TigerBooks App an Bibliotheken wird exklusiv von dem Tochterunternehmen der ekz.bibliotheksservice übernommen, des nach eigenen Angaben führenden Einrichters und Komplettanbieters für Bibliotheken im deutschsprachigen Raum.

Die divibib GmbH stellt mit ihrem großen Netzwerk an Bibliothekskunden in Deutschland, Österreich und der Schweiz den idealen Partner für den Vertrieb der TigerBooks App dar. Mit dem Vertrieb von TigerBooks erweitert das Reutlinger Unternehmen sein digitales Angebot für Bibliotheken um das größte und vielfältigste Kindermedienangebot. Bibliotheken, die TigerBooks in ihr Angebot integrieren, bieten ihren Kunden zahlreiche Mehrwerte:

- Rund um die Uhr und bequem von zu Hause Zugang zu hochanimierten, interaktiven, teils mehrsprachigen Kinderbüchern inklusive Lernspielen, Puzzles und Malbuchfunktion
- Offline verfügbare digitale Medien für unterwegs und zu Hause

- Interaktive Bücher, E-Books und Hörbücher von den bekanntesten Kinder- und Jugendbuchverlagen in einem für Kinder geschützten Bereich ohne Werbung oder In-App-Käufe

- Zugriff auf alle im Premium-Zugang enthaltenen Medien

Erste Pilotprojekte, wie beispielsweise die Kooperation von TigerBooks mit den Bücherhallen Hamburg, haben gezeigt, dass das Interesse an digitalen Angeboten in Bibliotheken stark zugenommen hat. TigerBooks und die divibib GmbH kommen dem Wunsch nach mehr digitalem Content mit der neuen Kooperation nach und erleichtern Bibliotheken den Zugang zum Angebot von TigerBooks und seinen über 2000 Kindermedien.

MetraLabs GmbH RFID-Inventur-Roboter TORY scannt jetzt auch Bücher

Pr. – In der Bibliothek des Luxemburger Max-Planck-Instituts wurde zum ersten Mal ein Roboter eingesetzt, um den Bücherbestand zu erfassen. MetraLabs beweist damit, dass ihr RFID-Inventur-Roboter TORY in den verschiedensten Bereichen zur Bestandserfassung verwendet werden kann.

Die Bibliothek des Max-Planck-Instituts in Luxemburg testete den RFID-Inventur-Roboter TORY der Firma MetraLabs GmbH. Innerhalb einer Stunde erfasste TORY den Bestand von 35 000 Büchern. Die Erfassungsquote lag dabei über 99 Prozent. Alle Bücher der Bibliothek haben UHF-RFID-Transponder, die der Roboter scannte, während er an den Regalen vorbeifuhr. TORY ist mit der praxiserprobten Navigationssoftware von MetraLabs ausgestattet und bewegt sich daher völlig autonom. Es ist kein manuelles Eingreifen notwendig.

Juša Chakarova, Leiterin der Bibliothek des Luxemburger Max-Planck-Instituts, beobachtet ein wachsendes Interesse von Bibliotheken an neuen Technologien. Besonders für die zeit- und personalintensiven Inventuren wird nach neuen Lösungen gesucht. Für

Bestandserfassungen werden alle Bibliotheksmitarbeiter benötigt. Doch selbst mit RFID-Handscannern kann die Inventur mehrere Monate dauern. Robotergestützte Inventuren, wie sie MetraLabs mit TORY anbietet, würden das Personal deutlich entlasten. So könnten sich die Mitarbeiter wieder mehr den Bibliotheksnutzern zuwenden und den Service verbessern.

Axiell Zusammenarbeit mit CLIR an der »Digital Library of the Middle East«

Pr. – Axiell, weltweit führender Anbieter von Sammlungsmanagement-Software für Archive, Bibliotheken und Museen, gibt seine Zusammenarbeit mit dem »Council on Library and Information Resources« (CLIR) bekannt. CLIR ist eine unabhängige Non-Profit-Organisation, die gemeinsam mit Bibliotheken, kulturellen Institutionen oder Hochschulen Strategien entwickelt, mit denen Forschung, Lehr- und Lernumgebungen gefördert werden können. Axiell und CLIR erarbeiten gemeinsam Möglichkeiten der Zusammenarbeit, um die »Digital Library of the Middle East« (DLME) zu gestalten und zu unterstützen. Das Projekt beruht auch auf der zehnjährigen Erfahrung von Axiell im Nahen Osten bei der Sicherung des kulturellen Erbes und beim Einsatz innovativer, technologischer Lösungen für Sammlungsmanagement und Bildung.

Die DLME wird digitale Inventare mit hochauflösenden Digital-Repliken von Kulturgütern verbinden. Die Bestände stammen aus dem Nahen Osten und umfassen sowohl Artefakte, die von Institutionen in der Region verwaltet werden, als auch digitalisiertes Kulturerbe des Nahen Ostens, das weltweit verteilt ist. Darüber hinaus unterstützt die Initiative die umfassende Digitalisierung und Katalogisierung von Objekten in Museen, Bibliotheken und Archiven sowie Stücken aus archäologischen Stätten in der ganzen Region, um mehr Material online verfügbar zu machen.

Bilder und kurze Beschreibungen werden je nach Urheber- und Verwertungsrecht dann öffentlich verfügbar sein, um das kulturelle Erbe besser verständlich und zugänglich zu machen. Das Projekt zielt auf Nachhaltigkeit ab und will kulturelle Vielfalt fördern. Gleichzeitig hilft das Projekt grundlegende Ausdrucksformen der Menschlichkeit zu bewahren.

Außerdem stärkt die Zusammenarbeit die Forschung in der Region, da sie Inventar verfügbar macht und Lehrmittel schafft. Schließlich können durch die hochauflösenden Bilder und detaillierten Beschreibungen von Eigentumsrechten sowie Rechtsstatus der multimedialen, digitalen Bibliothek die Herkunft von Stücken ermittelt und die Wege von Raubkunst und Schmuggelware nachvollzogen werden.

Axiell verfügt über dauerhafte Verträge mit kulturellen Institutionen in Bahrain, Ägypten, Jordanien, Kuwait, Oman, Katar, Saudi-Arabien und den Vereinigten Arabischen Emiraten. Diese bilden eine gute Inventargrundlage für Artefakte aus der Region, die noch um Bestände von Axiell-Kunden weltweit ergänzt wird.

OCLC Mehr Sichtbarkeit für Bestände Öffentlicher Bibliotheken im Web

Pr. – Eine Rahmenvereinbarung zwischen OCLC und der Verbundzentrale des Gemeinsamen Bibliotheksverbands (VZG) ebnet Öffentlichen Bibliotheken den Weg zur Teilnahme an WorldCat und damit zu mehr Präsenz und Sichtbarkeit im Internet.

Ziel ist es, die Bestände Öffentlicher Bibliotheken mehr in das Blickfeld von Informationssuchenden zu rücken. Die Bestände sollen dort auffindbar sein, wo Menschen heutzutage ihre Suche beginnen – im Internet. WorldCat, die größte bibliografische Datenbank der Welt, bietet dazu eine ideale Basis. Sie wird von den populären Suchmaschinen wie Google, Yahoo! et cetera durchsucht. Das heißt, sind die Bestände Öffentlicher Bibliotheken in WorldCat, werden sie

Bestandteil der tagtäglich von den Benutzern frequentierten Recherchequellen. Von dort ist es dann nur ein Klick bis in den OPAC der lokalen Bibliothek. Je mehr Öffentliche Bibliotheken in WorldCat enthalten sind, umso wichtiger werden deren Bestände für Suchmaschinen und je sichtbarer werden sie im Web.

Zum möglichst einfachen Verfahren für Öffentliche Bibliotheken hat OCLC mit der Verbundzentrale des GBV (VZG) eine entsprechende Rahmenvereinbarung getroffen. Als Dienstleistungszentrum der Bibliotheken des GBV organisiert die Verbundzentrale bereits die Lieferung und Aktualisierung der Bestände der Wissenschaftlichen Bibliotheken in WorldCat. Auf Basis dieser erprobten Umsetzungsverfahren übernimmt die VZG diese Dienstleistung nun auch für Öffentliche Bibliotheken aus Deutschland, der Schweiz und Österreich. Ein erstes Pilotprojekt läuft zurzeit mit der Stadtbibliothek Darmstadt.

»Die Öffentlichen Bibliotheken erkennen, wie wichtig es ist, im Web sichtbar zu sein. Wir werden alles daran setzen ihre Bestände schnell und sicher in den WorldCat zu transferieren und zu aktualisieren«, sagte Reiner Diedrichs, Direktor der Verbundzentrale des GBV (VZG).

»Wir freuen uns, dass wir mit diesem Projekt dazu beitragen können, den Wunsch vieler Öffentlicher Bibliotheken nach mehr Sichtbarkeit im Web zu realisieren«, meinte Andreas Schmidt, General Manager der OCLC GmbH. »Wir sind überzeugt, dass der Weg, die Bestände der Öffentlichen Bibliotheken über WorldCat mit dem Internet zu verweben, die Nutzer wieder zu ihrer Bibliothek vor Ort führen wird.«

In der Rubrik »Markt« werden Pressemitteilungen von Unternehmen und Dienstleistern – ohne redaktionelle Bearbeitung – veröffentlicht. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge auszuwählen und zu kürzen.